

Jetzt schmeißen Schüler das Café in Eigenregie

Susanne Holz



Die Mensa der Gemeinschaftsschule Reinbek wird von einer Schülerfirma geleitet. Als Helfer haben die Schüler zwei junge Männer (Flüchtlinge) aus dem Irak. Foto: Susanne Holz /BGZ

Neuntklässler gründen an der Gemeinschaftsschule eine Schülerfirma und betreiben die Cafeteria in Eigenregie.

Reinbek. Binnen 15 Minuten war gestern Morgen der Spuk in der Gemeinschaftsschule in Reinbek vorbei. Aber der hatte es in sich. Um 9.35 Uhr stürmte gefühlt die halbe Schule in die Cafeteria, in deren Glastresen sich leckere Käsebrötchen, Schinkenstullen, Muffins und Croissants türmten. Dahinter hatten die Schülerinnen Katarina Buqaj und Anna-Chiara Harlapp, Schulleiter Dirk Böckmann und Konrektor Thomas Diedrich die Ärmel hochgekrempt – dieser Ansturm hungriger Schüler war nur als Team zu bewältigen. Zu dem gehören auch zwei junge Männer, die aus dem Irak geflüchtet sind. Gemeinsam haben sie den Startschuss für das erste Projekt der Schülerfirma gegeben, in dem sich Neunt- und Zehntklässler engagieren. Bestellungen, Buchführung, Verkaufstalent, die Cafeteria attraktiv gestalten und am Laufen halten – all das und noch viel mehr wird nun im Unterricht gelehrt.

Schulleiter freut sich über Unterstützung

Schulleiter Böckmann ist überzeugt, dass die Schüler ihre Aufgabe meistern werden, freut sich zudem, dass sie ehrenamtliche Unterstützung von Jamal Iddin (22) und Mhamad Adhami (25) bekommen. Letzterer hat schon in seiner Heimat in der Mensa einer Universität gearbeitet, kennt die Abläufe dort. Souverän nahm er gestern die Bestellungen entgegen, gab Wechselgeld heraus. Und das, obwohl die Mädchen und Jungen zackig ihre Wünsche über den Tresen warfen und der Iraker erst seit drei Monaten in Deutschland ist, Sprache und Schrift erst noch lernt.

Lebenshilfe liefert die Brötchen

„Ich habe größten Respekt davor, dass die beiden ihre Hilfe angeboten haben und sich dieser Situation stellen. Wenn wir uns besser verständigen können, werden wir die zwei sicher noch mehr einbinden. Ihre Erfahrung können wir auf jeden Fall gut gebrauchen“, sagt Lehrerin Friederike Sommer (32), die die Fächer Physik und Verbraucherbildung unterrichtet und die Schülerfirma angeschoben hat. Auch sie verkaufte Brötchen, die nun täglich von der Lebenshilfe Wentorf appetitlich zubereitet und angeliefert werden.

Basiswissen aus dem Programm „Junior. Wirtschaft erleben“

Das erforderliche Basiswissen für das Betreiben der Cafeteria liefert das Institut der deutschen Wirtschaft Köln mit seinem Programm „Junior. Wirtschaft erleben“. Ziel ist es, die jungen Leute fit für den Arbeitsmarkt zu machen, Berufschancen zu erhöhen und praktisches Wirtschaftswissen zu vermitteln. Das Konzept gibt es schon seit 20 Jahren, 80 000 Schüler haben auf diese Weise bereits dazugelernt. „Wir bekommen Unterrichtsmaterial, darunter auch Brettspiele und Hörbücher“, freut sich Sommer. Wenn die Schülerfirma Fahrt aufgenommen und Erfahrungen gesammelt hat, kann Sommer sich vorstellen, auch einen Kiosk durch eine Schülerfirma betreiben zu lassen. Anna-Chiara Harlapp war nach dem ersten Tag begeistert. „Das ist genau mein Ding.“